

Das älteste Werk, das im Berichtsjahr Eingang in die Sammlung gefunden hat, ist dem Kunsthaus als Schenkung vermacht worden: ein aus Londoner Kunsthandel stammendes, dort als «spanisch, 17. Jahrhundert» bezeichnetes und Alejandro de Loarte zugeschriebenes *Küchenstück*.<sup>1</sup> Die kunsthistorische Einordnung des bisher unpublizierten Gemäldes wirft verschiedene Probleme auf; angesichts dieser Fraglichkeiten vermögen die folgenden kurzen Bemerkungen lediglich einen vorläufigen Sinn zu beanspruchen.

In der linken Bildhälfte erscheint als Hauptmotiv der Komposition die von der Seite gesehene Figur eines Küchenjungen, der eben im Begriffe ist, einen aufgehängten Hasen auszuweiden. Die Beschäftigung hindert den Küchenjungen nicht, seinen Kopf über die vordere Schulter fast ins reine Profil dem Betrachter entgegen zu wenden. Diesem Hauptmotiv sind eine Fülle von stillebenhaften Nebenmotiven beigegeben, die insgesamt den Vorstellungsbereich «Küche» weiter vergegenwärtigen. Die rechte Bildhälfte halten ein tischähnlicher Holzblock, auf dem tote Vögel und ein Fleischstück liegen, ferner, etwas nach hinten gerückt, ein hölzerner Wasserkocher und ein toter Hahn sowie, ganz vorn, ein toter kleinerer Vogel und ein Keramikkrug besetzt, auf dessen Rand ein Brot ruht. Von oben hängen, in Entsprechung zum Hasen, ein Fisch und ein Schinken mit Würsten herunter. Schließlich vervollständigen, zu Füßen des Küchenjungen, eine Katze und ein Stilleben aus Granatäpfeln und Trauben — dieses letztere eine malerische, koloristische Kostbarkeit von höchsten Reizen — das gegenständliche Inventar der Szene. Trotzdem das Aufzählen des Vorhandenen den Eindruck scheinbarer Ueberhäufung erweckt, entfaltet sich in

<sup>1</sup> Oel auf Leinwand. 136×169 cm.